Jan godes gnaden Erik de jünger hertege to Sassen Engheren Westfalen und oversten marschalk des romischen rikes Bekennet und betuget openbar in dessem breue dat we mit vulbort und mit vulle unser mann mit gudem willen gheinet und gheuet der erliken bestedenen kindern Gesken Grunden Dem kudmann und den borgheren der stad to lunek alle desse nascrifte gnade und vriheit vnbelastet sunder ienigherleye bisprake und hebberede tobeholdende und tobestittende vryliken vse dinge To dem ersten male scolle we und willen de borgheren kudmann und de borgheren to lunek und ere gheswinde bordegedinghen in all unser herschop und lande also vse man und vse gheswinde Ok scholle se buren mit ereme golde und mit ereme gude in vse lant und ere vsen lande und dor vse land vor se willen to se to louende gheneden dan eren scepen plichtegen tolien und older wonheit und zede und scholle ere zolt vryleken opsceppen to hulpende oste binnen unsen lande vor se willen und scholle dat vorder laten eremen und vor se willen und dar scholle we und vse amptlude dar to bordanen vor is en nod is Wolden se aver ymmer se eren tolien gheneden hebben varen to Boyseneburg und ere zolt dar op scheppen des gheliike we wol dar ensthalven en se vse tolner oft nemand dan unser weghen an belangen vortmer allerleye unrad und grundroringe in unsen lande de legghe we af mit en und scholen und eren gude und eren gheswinde nogen schaden wesen und we und vse amptlude scholle sik dar nicht mede bekumren Desse breef ensthalt nogen schaden wesen den underen binnen de we edder vse elderen den kudman und den borgheren to lunek gegeuen hebben we se alle tinnebelken holden willen Desse breef is gegeuen und screuen in den dertinghe und hebben wirliken to euer stedinge alle desser vorscrifte stucke vse ingesegel hir to henget Na godes bort xiij^c^ jar in den xiij jare des sommendes vor sunte Wolburgen dage der hilgen junefrouwen

Jan godes gnaden We Erik de oldere hertege to Sassen Bekennet in dessem openen breue dat we draget sunt enes rechtes dan den kadman to lunek dat hus alden En gudersman hadde enen eygen de en bi buren was in enen dorpe denne starf nu en ere eruen na der tid gheven de here des meyers de en bi buren was hus is hus dat bor enen dat we enen de burscop gheuen wolden dar tobidede we enen enen und entfengen den van to enem borgheren der stad und mit willen sines heren Dar na do de sulue man vse borgher rede was do degedingede he mit den gheswinden hunde name de vore sin here hadde wesen und dar stunde ane wirschop des rades dar he wolde nochten blive sin man edder meyer des sulues do vor der burscop sin here hadde wesen und wolde eynen sinen tyns gheven van dem landgude dar he sin meyer inne was dat he bliven der stad hadde und willorede dar to dat de here scholde over enen hebben stede und bestantinge lik sinen anderen luden und dit schulde altomale ane wirschop des rades dar na wart de man mit rechte deme rade ane delen und sinen heren to delen und wart mit rechte bunden dat de rad enen nichten bordegedingen nochten in denne broke dar enen sin here schuld inne gaf und de sulue man is vorbuchtich gebleven Nu draget de sulues kadmans enes rechtes oft de here des bi buren manen mochte boten sinen broke edder sine plicht in dem gude dar he licht in wichelde recht und den buremans sinen eruen ane ballen is edder in dem landgude dar he sin man inne was

GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ BIBLIOTHEK
NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Gefördert durch
DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft
Signatur: Ms XXIII, 938a, [155] - [77]r
PUBLIC DOMAIN